

Kirchliches Geleß- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 1

Kiel, den 2. Januar

1976

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen

Zweites Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins. Vom 13. November 1975 (S. 1)

II. Bekanntmachungen

Bischöfliche Visitationen im Sprengel Holstein (S. 2) — Urkunde über die dauernde Verbindung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Emmelsbüll und der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Horsbüll unter Ausgliederung dieser Pfarrstelle aus dem Verbund mit der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Klanxbüll, Propstei Südtondern (S. 2) — Theologische Prüfungen zum Oster- und Michaelistermin 1976 (S. 2) — Haushaltsplan für die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins für das Rechnungsjahr 1976 (S. 2) — Landeskirchliche Arbeitstagung für Mitarbeiter im Kindergottesdienst vom 23. bis 25. Januar 1976 im Ev. Zentrum in Hamburg-Rissen (S. 3) — Weltgebetstag der Frauen (S. 3) — Empfehlenswerte Schriften (S. 3) — Ausschreibung einer Pfarrstelle (S. 4) — Stellenausschreibung (S. 4)

III. Personalien (S. 4)

Gesetze und Verordnungen

Zweites Kirchengesetz
zur Änderung des Kirchengesetzes über den
Finanzausgleich in der Ev.-Luth. Landes-
kirche Schleswig-Holsteins
vom 13. November 1975

Die Landessynode der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins hat das folgende Zweite Kirchengesetz zur Änderung des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 18. März 1975 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 131) beschlossen:

Artikel I

§ 1 des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 18. März 1972 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 131) wird um einen zweiten Absatz ergänzt, der folgenden Wortlaut hat:

„Dem Kirchensteueraufkommen im Sinne des Absatzes 1 werden solche Kirchensteuerbeträge nicht zugerechnet, die vor dem Inkrafttreten dieses Kirchengesetzes entstanden, bis zum 31. Dezember 1975 gezahlt und von dem Kirchensteuergläubiger bis zum 31. März 1976 geltend gemacht worden sind.“

Der bisherige Satz 1 wird Absatz 1.

Artikel II

§ 7 Satz 1 Ausführungsverordnung zum Finanzausgleichsgesetz vom 29. September 1972 (Kirchl. Ges., u. V.-Bl. S. 163) wird mit Wirkung vom 1. April 1976 aufgehoben.

Satz 2 wird Satz 1.

Artikel III

In § 8 Abs. 1 Satz 1 des Kirchengesetzes über den Finanzausgleich in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 18. März 1972 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. S. 131) werden die Worte „während der nächsten 5 Jahre“ durch die Worte „bis zum Inkrafttreten des dem Kirchengesetz über den Finanzausgleich entsprechenden Rechts der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 1980“ ersetzt.

Artikel IV

Dieses Kirchengesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Kiel, den 16. Dezember 1975

Das vorstehende, von der 50. Landessynode am 13. November 1975 beschlossene Kirchengesetz wird hiermit verkündet.

Die Kirchenleitung

In Vertretung:

Petersen

KL. Nr. 1461/75

Bekanntmachungen

Bischöfliche Visitationen im Sprengel
Holstein

Kiel, den 8. Dezember 1975

Für das Jahr 1976 künde ich folgende Visitationen an:

Propstei Kiel	St. Gabriel	29. 2. 1976
Propstei Münsterdorf	Wilster	7. 3. 1976
Propstei Neumünster	Wasbek	21. 3. 1976
Propstei Oldenburg	Landkirchen	4. 4. 1976
Propstei Plön	Bornhöved	16. 5. 1976
Propstei Rendsburg	Hamdorf	23. 5. 1976

Nähere Anweisungen für die Visitationen werden den einzelnen Kirchenvorständen gemäß der Bekanntmachung betr. Bischöfliche Visitationen vom Februar 1948 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1948, S. 18) sechs Wochen vor dem Visitationstermin zugehen.

Der Bischof für Holstein
Dr. Hübner

Az.: 1060 — 75

Urkunde

über die dauernde Verbindung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Emmelsbüll und der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Horsbüll unter Ausgliederung dieser Pfarrstelle aus dem Verbund mit der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Klanxbüll, Propstei Südtondern.

Gemäß Artikel 37 der Rechtsordnung wird angeordnet:

§ 1

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Emmelsbüll und die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Horsbüll werden unter Ausgliederung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Horsbüll aus dem Verbund mit der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Klanxbüll (Urkunde vom 31. Dezember 1968 — veröffentlicht im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt 1969 Seite 13) für dauernd verbunden. Der Amtssitz der verbundenen Pfarrstelle ist Emmelsbüll.

§ 2

Die erstmalige Besetzung der verbundenen Pfarrstelle der Kirchengemeinden Emmelsbüll und Horsbüll erfolgt durch bischöfliche Ernennung.

§ 3

Die Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1976 in Kraft.

Kiel, den 17. Dezember 1975

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
gez. Otte

— Siegel —

Az.: 20 Emmelsbüll und Horsbüll — 75 — VI/C 5

Kiel, den 17. Dezember 1975

Vorstehende Urkunde wird hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Otte

Az.: 20 Emmelsbüll und Horsbüll — 75 — VI/C 5

Theologische Prüfungen zum Oster- und Michaelistermin 1976

Kiel, den 11. Dezember 1975

Die im Jahre 1976 durchzuführenden theologischen Prüfungen finden an den nachstehend genannten Tagen im Dienstgebäude des Landeskirchenamtes in Kiel, Dänische Straße 27/35, statt (mündlicher Teil):

A. Erste Theologische Prüfung:

Ostertermin 1976: 4. Februar 1976
Michaelistermin 1976: 5. und 6. Juli 1976

B. Zweite Theologische Prüfung:

Ostertermin 1976: 6. bis 8. April 1976
Michaelistermin 1976: 11 bis 13. Oktober 1976

C. Prüfung für den Dienst des Pfarrvikars:

Ostertermin 1976: 9. April 1976
Michaelistermin 1976: 14. und 15. Oktober 1976

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Scharbau

Az.: 2133 — 75 — X /D 1

Haushaltsplan

für die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins für das Rechnungsjahr 1976

Kiel, den 18. Dezember 1975

Die Landessynode hat auf ihrer Tagung am 12. November 1975 gemäß Artikel 89 Abs. 1 Ziff. 5 der Rechtsordnung den Haushaltsplan für die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins für das Rechnungsjahr 1976 festgestellt. Der Gesamthaushalt beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 300 436 700 DM.

Der Haushaltsplan 1976 der Landeskirche, dargestellt nach Unterabschnitten, ist diesem Stück des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes beigelegt. Der Haushaltsplan mit Erläuterungen und den Wirtschaftsplänen liegt im Dienstgebäude des Landeskirchenamtes in Kiel, Dänische Straße 17 — Bibliothek —, zur Einsichtnahme öffentlich aus. Er kann auch käuflich erworben werden.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Dr. Blaschke

Az.: 0610/76 — 75 — XIII/H 2

Landeskirchliche Arbeitstagung
für Mitarbeiter im Kindergottesdienst
vom 23. bis 25. Januar 1976 im Ev. Zentrum
in Hamburg-Rissen

Kiel, den 10. Dezember 1975

Der Landeskirchliche Beauftragte für die Kindergottesdienstarbeit, Pastor Gernot Otto, führt vom 23. bis 25. Januar 1976 eine Winterrüstzeit für alle Kindergottesdienstmitarbeiter im Ev. Zentrum in Hamburg-Rissen durch.

Programm

Erarbeitung von Modellen nach dem Text- und Themenplan: Passion und Ostern im Kindergottesdienst.

Zielgruppe sind alle Mitarbeiter im Kindergottesdienst: ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter, Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.

Tagungsfolge

Beginn der Tagung

Freitag, den 23. Januar 1976,
um 20.00 Uhr bis 19.30 Uhr (Anreise)

Abschluß der Tagung

Sonntag, den 25. Januar 1976, ca. 17.00 Uhr.

Anmeldungen

sind schriftlich, und zwar bis zum 10. Januar 1976, bei Herrn Vikar Gunnar Urbach, 2 Hamburg 62, Käkenflur 22 a, Tel.: 0 40 / 5 27 46 62, vorzunehmen.

Tagungskostenbeitrag

Von den Teilnehmern wird ein Tagungskostenbeitrag von 40,— DM am Tagungsort erhoben.

Bettwäsche wird seitens des Heimes gestellt.

Schulbefreiung

Tagungsteilnehmer, die der Schulpflicht unterliegen, müssen gegebenenfalls für Sonnabend, den 24. Januar 1976, Schulbefreiung beantragen.

Weitere Arbeitstagungen

9. bis 14. April 1976 Grundlehrgang I (lt. Veröffentlichung im Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1975 S. 182).

7. bis 9. Mai 1976 Aufbaulehrgang II.
Frühjahrsrüstzeit im Missionshaus Breklum.

Thema:

Theologische Fortbildung.

Zielgruppe:

Alle fortgeschrittenen Mitarbeiter im Kindergottesdienst im Alter von 17 bis 25 Jahren, die mindestens ein bis zwei Jahre Praxis in der Kindergottesdienstarbeit haben.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Rosenboom

Az.: 4230 — 75 — VIII/B 3

Weltgebetstag der Frauen

Kiel, den 15. Dezember 1975

Am 5. März 1976 werden sich in vielen Kirchen Frauen zum Gebet versammeln. Der Weltgebetstag der Frauen nimmt inzwischen im Leben vieler Gemeinden einen festen Platz ein, und das nicht nur Deutschland: In mehr als 180 Ländern der Erde werden in jedem Jahr am ersten Freitag im März Gebetsgottesdienste gefeiert. Die Gottesdienste sind ökumenisch:

Katholiken, Protestanten, Freikirchen und viele andere Gruppierungen beteiligen sich. Insgesamt werden in der Bundesrepublik fast eine Million Gottesdienstanordnungen verteilt. Die Worte sind überall gleich, so unterschiedlich sie auch klingen mögen; der Text ist allen gemeinsam und kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. So lernt man gleich die verschiedenen Probleme anderer Länder, die vielfältigen Formen der Frömmigkeit kennen. Es wird gebetet und dabei auch gelernt. Das hat der Weltgebetstag 1976 zum Thema gemacht. „Am Leben lernen“, dazu fordern dieses Mal die Mexikanerinnen auf. Aus ihren Gebeten spricht ein lebhafter Glaube, der aus den Kirchenmauern drängt, hin zu den Hoffnungslosen und Vergessenen in den Slums und anderswo.

Sie beten gemeinsam, sie lernen gemeinsam — und sie teilen auch: In den Weltgebetstags-Gottesdiensten tragen die Frauen Kollekten zusammen, mit denen vorwiegend Selbsthilfeprogramme in der Dritten Welt gefördert werden, die besonders den Frauen zugute kommen.

Die Abrechnung der Kollekten übernimmt auf regionaler Ebene als Treuhänder die jeweilige Geschäftsstelle der landeskirchlichen evangelischen Frauenarbeit und zentral für die Bundesrepublik die Schatzmeisterin des Deutschen Weltgebets-Komitees in der Geschäftsstelle der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland.

Die Kollektenbeträge werden auf das Konto des Landeskirchlichen Frauenwerks, 2350 Neumünster, Kto. Nr. 190 942 bei der Stadtparkasse Neumünster erbeten.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Heinrich

Az.: 4600 — 75 — IX/G 1

Empfehlenswerte Schriften

Briefe, Texte, Informationen

Beispiele und Anregungen für den Gemeindeaufbau

In jeder Kirchengemeinde sind viele Briefe und Informationsschreiben zu verschiedenen Anlässen zu formulieren. Der Fachbereich Werbung und Public Relations im Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik hat jetzt ein Heft herausgegeben, das neben Textentwürfen Formulierungshilfen und nützliche Hinweise enthält. Behandelt werden die Themen: Taufeinladung, Tauftag, Kindergottesdienst, Konfirmation, Volljährig, Abendmahl, Trauung, Hochzeitstag, Geburtstag, Kranke, Ewigkeitssonntag, Neuzugezogene, Vorstellung, Kirchenaustritt, Kirchgeld, Spenden, Veranstaltungen.

Das Heft kann bezogen werden vom Evangelischen Werbedienst — Vertrieb — 7 Stuttgart 1, Mittelstraße 11.

Az.: 5313 — 75 — IX/G 1

Material- und Gestaltungshilfe für Gemeindebriefe

Unter Bezugnahme auf unsere empfehlende Bekanntmachung im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt 1972 S. 160 weisen wir darauf hin, daß eine neue Ausgabe der Material- und Gestaltungshilfe „Der Gemeindebrief“ für die Monate Januar,

Februar und März 1976 erschienen ist. Diese Folge behandelt die Themen: Allianz-Gebetswoche, Weltgebetstag der Frauen, Passion, Ostern, Konfirmation, Haushaltsplan 1976, Abendmahl ohne Alkohol, Aktion „Mach mit ohne Sprit“ und „Mein Pfarrer besucht mich nie“.

Der „Gemeindebrief“ kann bezogen werden vom Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik, 6 Frankfurt am Main, Friedrichstraße 34. Der Bezugspreis für jährlich vier Ausgaben beträgt 20,— DM einschl. Porto.

5313 — 75 — IX/G 1

Religionspädagogisches Förderprogramm

Das Comenius-Institut hat jetzt das erste Heft für das Religionspädagogische Förderprogramm im Bereich der Kindergartenarbeit veröffentlicht. Das Heft will „in die Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen des Förderprogramms“ einführen und seine bildungs- und kirchenpolitischen Voraussetzungen darstellen. Das Heft dient der Orientierung, insbesondere aber der Aus- und Fortbildung der Erzieher/Erzieherinnen.

Das Heft ist für 5,— DM beim Comenius-Institut, 44 Münster, Schreiberstraße 12, zu beziehen.

Mit dem ersten Heft wird gleichzeitig zur eigenen Mitarbeit an weiteren Heften eingeladen.

Az.: 4201 — 75 — VIII

DAT NIEE TESTAMENT von Rudolf Muuß †

Vör veele Jahren al hett Pastor Dr. Rudolf Muuß, Stedesand/Nordfriesland, dor mit anfungen, dat Niece Testament ut de griechische Uurspraak in't Plattdüütsche to öwerdrägen. He weer dor öwertüügt vun: Gott sien Woord, as dat in de Bibel steiht, kümmt veel Minschen op Plattdüütsch neger. So grünn he domals den „Preesterkrink“, de em bi disse Arbeid holpen hett. Lange Jahren harr he as Vörsitter dat Leit in'e Hannen. An'n 31. Juli 1972 worr he ut sien Arbeid in de Ewigkeit afropen.

Dornah is de ganze Text nochmal wedder dörchsehn un redigert vun:

Fruu Theodore Muuß, Stedesand,
Pastor Hermann Hand, Flensburg-Weiche,
Pastor i. R. Thies Thiessen, Preetz,
Propst i. R. Johannes Thies, Elmshorn.

Disse veer hebbt sik op de middelholsteenske Mundart eenigt; denn de warrd in ganz Nedderdüütschland good verstahn.

Vun veele Sieden is mitholpen worrn, dat dit Niece Testament nu in't Land gahn kann. Ehr all schall ok an disse Steed vun Harten Dank seggt warrn. Gott awers müch sien Segen to dit Wark geben.

514 Seiten, Format 11 x 17,5 cm, Ganzleinen, 19,50 DM.

Breklumer Buchhandlung und Verlag Manfred Siegel, 2257 Bredstedt, Postfach 1220.

Az.: 5600 — 75 — IV/G 2

Ausschreibung einer Pfarrstelle

Die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lensahn, Propstei Oldenburg, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 243 Neustadt (Holst.), Kirchenstraße 9, Postfach 66, einzusenden. Die Kirchengemeinde Lensahn hat 2 Pfarrstellen und umfaßt bei ca. 7000 Gemeindegliedern den Ort Lensahn und mehrere Dörfer. Kirche, 2 Kapellen, Kindergarten und geräumiges Pastorat vorhanden. Gemeindehaus in der Planung. Es ist an einen kontaktfreudigen, aufgeschlossenen und ideenreichen Pastor für die vielfachen Aufgaben der großen ländlichen Kirchengemeinde Lensahn gedacht. Lensahn (5000 Einwohner) ist ein landschaftlich reizvoll gelegener Ort nahe der Ostsee am Rande der Holsteinischen Schweiz.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Lensahn (1) 75 — VI/C 5

Stellenausschreibung

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gettorf sucht zum sofortigen Dienstantritt

1 Friedhofsverwalter

mit Gärtnergehilfenprüfung.

Geboten wird Vergütung nach KAT. Wohnung kann gestellt werden.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor de Jager, 2303 Gettorf, Herrenstraße 4; Telefon: 0 43 46 / 4 37.

Az.: 30 Gettorf — 75 — XII/C 8

Personalien

Bestätigt:

Mit Wirkung vom 1. April 1976 die vom Vorstand des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein e. V. erfolgte Berufung der Pastorin Dr. Margot L ü c h t - S t e i n b e r g, bisher in Hamburg-Altona, auf die 3. Pfarrstelle der Ricklinger Anstalten.

Berufen:

Am 10. Dezember 1975 der Pastor Martin K u r o w s k i, bisher in Mölln, mit Wirkung vom 1. Januar 1976 zum Pa-

stor der Kirchengemeinden Uelsby und Böklund, Propstei Angeln;

am 10. Dezember 1975 der Pastor Enno Vierck, z. Z. in Tarp, mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 zum Pastor der Kirchengemeinde Tarp, Propstei Flensburg;

am 17. Dezember 1975 die Pastorin Dorothea Heiland, z. Z. in Westensee, mit Wirkung vom 1. Februar 1976 zur Pastorin der Kirchengemeinde Fockbek (2. Pfarrstelle), Propstei Rendsburg.

Eingeführt:

- Am 9. November 1975 der Pastor Manfred Seyler als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Michaelis-Kirchengemeinde I Kiel, Propstei Kiel;
- am 16. November 1975 der Pastor Uwe Haberland als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Wilster, Propstei Münsterdorf;
- am 19. November 1975 der Pastor Hans Günter Richers als Propst der Propstei Plön und gleichzeitig als Pastor der Kirchengemeinde Preetz (1. Pfarrstelle), Propstei Plön.

Beauftragt:

- Am 11. Dezember 1975 die Pfarrvikarin Hilde Rieper, z. Z. in Neumünster, mit Wirkung vom 1. November 1975 mit der Verwaltung der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Öjendorf, Propstei Stormarn — Bezirk Reinbek-Billel —;

- am 17. Dezember 1975 der Pfarrvikar Siegfried Heldmann, bisher in Albersdorf, mit Wirkung vom 1. März 1976 mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Ascheberg, Propstei Plön.

Übernommen:

- Mit Wirkung vom 1. Januar 1976 in den Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins unter gleichzeitiger Beurlaubung als Pastor für das Amt eines Studienleiters im Zentrum für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit im Haus am Schüberg (Dienste in Übersee) der Pastor Dr. Justus Freytag, bisher in Hamburg.

In den Ruhestand versetzt:

- Zum 1. Februar 1976 Pastor Kurt Kroll in Siebeneichen;
- zum 1. Juni 1976 Direktor Pastor Johannes Schmidt in Rickling.

Haushaltsplan

für die

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins

1976

Einzelplan	Unterabschnitt	Zweckbestimmung	Einnahme DM	Ausgabe DM
0		Allgemeine kirchliche Dienste		
011		Gottesdienst	—	—
012		Kindergottesdienst	—	7 300
021		Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst . .	800	34 800
022		Chor	—	—
023		Posaunenchor	—	—
0231		Posaunenmission	—	79 200
028		Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung . .	—	159 900
031		Gemeindearbeit	—	2 000
038		Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung . .	—	973 400
039		Sonstiges	—	148 000
041		Religionsunterricht	—	1 000
048		Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung, Katechetisches Amt	24 700	607 000
049		Sonstiges	—	54 000
051		Gemeindefarrdienst	9 602 600	65 924 500
058		Einrichtungen zur Fort- und Weiterbildung .	7 200	325 900
059		Sonstiges	—	6 200
061		Vorbereitung auf das Theologiestudium . .	—	—
062		Theologiestudium	1 600	318 200

Einzelplan	Unterabschnitt	Zweckbestimmung	Einnahme DM	Ausgabe DM
	063	Vorbereitungsdienst, Prakt. theol. Ausbildung	26 600	2 507 300
	068	Theologische Prüfungen	—	7 000
	081	Kirchhöfe (Friedhöfe)	—	28 000
		Summe:	9 663 500	71 183 700
1		Besondere kirchliche Dienste		
	111	Kinder	—	—
	112	Jugendarbeit (Allgemein)	—	1 217 700
	121	Studentenpfarrer / Gemeinden	6 400	464 700
	132	Frauenarbeit	—	950 200
	141	Krankenhausseelsorge	11 400	315 000
	142	Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehör- geschädigten	—	72 500
	151	Landvolkhochschule	—	192 000
	152	Polizeidienst	—	—
	153	Bundesgrenzschutz	—	57 900
	154	Bundeswehr	2 035 000	2 012 500
	155	Wehrdienstverweigerer / Ersatzdienst- leistende	—	5 000
	156	Seemanns-, Binnenschiffermission	—	502 600
	161	Volksmision	—	—
	171	Urlauber	—	45 000
	191	Vertriebene / Umsiedler	—	7 700
	197	Straffälligen- und Straftentlasseneseelsorge	—	121 800
	199	Gemeindedienst Schleswig-Holstein	13 000	1 089 700
		Summe:	2 065 800	7 054 300
2		Kirchliche Sozialarbeit		
	211	Allgemeine soziale und diakonische Arbeit der verfaßten Kirche	22 400	1 143 700
	212	Diakonisches Werk	—	4 148 300
	221	Kindertagesstätten	—	—
	222	Kinder- und Erziehungsheime	—	—
	223	Schüler-, Jugend-, Lehrlingsheime	—	—
	225	Kindererholung	—	95 000
	228	Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung .	—	467 600
	234	Beratung in Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen	—	100 000
	237	Müttererholung	1 261 000	375 700
	2531	Ev.-Luth. Diakonissenanstalt „Alten Eichen“ in Hamburg-Stellingen	—	160 000
	2532	Diakoniewerk Kropp	—	58 000
	2533	Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg .	—	181 000
	2534	Amalie-Sieveking-Krankenhaus e. V. Hamburg	—	556 000
	261	Bahnhofsmision	—	45 000
	275	Gefährdetenhilfe / Heime	—	—
	298	Kirche und Verkehr	—	13 000
	299	Sonstiges	—	193 000
		Summe:	1 283 400	7 536 300

Einzel- plan	Unter- abschnitt	Zweckbestimmung	Einnahme DM	Ausgabe DM
3		Gesamtkirchliche Aufgaben, Ökumene, Weltmission		
311		Werke und Einrichtungen mit gemeinkirch- lichen Aufgaben	—	11 015 500
312		Patenschaftshilfe	—	40 000
317		Ostpfarrrerversorgung	1 601 100	5 656 000
319		Dänische Kirche in Südschleswig e. V. . .	—	169 600
331		Kirchengemeinschaften Deutscher Sprache im Ausland	50 000	676 300
343		Lutherischer Weltbund	—	532 800
346		Ökumenisches Studienwerk	—	11 200
349		Sonstiges	—	28 500
351		Kirchlicher Entwicklungsdienst	—	6 869 000
364		Jahresnotprogramm des Lutherischen Welt- bundes	—	440 300
366		Griechisch- und serbisch-orthodoxe Priester .	—	15 000
367		Ökumenisches Zentrum	—	—
381		Nordelbisches Missionszentrum	—	1 986 400
382		Arbeitsgemeinschaft für Weltmission . . .	—	774 000
383		Allgemeiner Dienst für die Weltmission . .	—	38 900
389		Sonstiges	—	29 400
		Summe:	1 651 100	28 282 900
4		Öffentlichkeitsarbeit		
412		Presseverband	—	491 800
413		Schrifttum	—	10 000
414		Zeitschriften	12 000	100 000
419		Sonstiges	—	3 000
421		Film	—	11 600
422		Hörfunk / Fernsehen	—	79 200
432		Informationsdienst	—	7 000
		Summe:	12 000	702 600
5		Bildungswesen und Wissenschaft		
511		Grund- und Hauptschulen	—	—
513		Gymnasien	4 000	55 300
516		Einrichtung des zweiten Bildungsweges . .	—	475 600
519		Sonstiges	—	—
521		Volkshochschulen — Heimvolkshochschulen .	—	7 000
522		Akademien	—	771 700
523		Familienbildungsstätten	—	18 600
529		Sonstiges	—	2 000
532		Archiv	600	80 300
541		Kunst- und Denkmalspflege	—	241 000
553		Weltanschauungsfragen	—	9 600
559		Sonstiges	—	10 800
577		Friedensforschung	—	60 000
		Summe:	4 600	1 731 900

Einzelplan	Unterabschnitt	Zweckbestimmung	Einnahme DM	Ausgabe DM
7		Rechtsetzung, Leitung und Verwaltung, Rechtsschutz		
	711	Landessynode	—	192 100
	721	Kirchenleitung	6 500	143 500
	742	Theologischer Beirat	—	7 600
	743	Kammer für Erziehung	—	2 000
	744	Liturgische Kammer	—	7 700
	746	Missionarisch-Diakonische Kammer	—	3 000
	747	Bauausschuß, Orgelbaukommission	—	2 300
	748	Kirchenbeamtenausschuß	—	300
	751	Geistliche Aufsicht	18 200	501 000
	762	Landeskirchenamt	1 733 900	6 402 700
	781	Kirchengericht	—	8 400
	783	Disziplinargerichtsbarkeit	—	2 200
	784	Gerichtsbarkeit in Amtszuchtfragen	—	2 100
		Summe:	1 758 600	7 274 900
8		Verwaltung des allgemeinen Finanzvermögens und der Sondervermögen		
	811	Wohn- und Geschäftsgrundstücke	144 900	173 200
	832	Vermögen	732 800	80 300
	843	Vertragsleistungen	167 000	167 000
		Summe:	1 044 700	420 500
9		Allgemeine Finanzwirtschaft		
	911	Kirchensteuern	282 948 000	18 654 000
	922	Zuweisungen	—	149 734 300
	929	Sonstiges	5 000	—
	932	Ausgleichsfonds	—	—
	941	Sammelversicherung	—	1 241 500
	949	Sonstiges	—	1 000
	951	Versorgung	—	1 790 000
	961	Anleihe	—	180 000
	971	Betriebsmittelrücklage	—	—
	972	Ausgleichs- und Erneuerungsrücklage	—	—
	979	Sonstiges	—	—
	981	Haushaltsverstärkung	—	4 648 800
	992	Verwendung und Übertragung von Überschüssen, Abdeckung und Übertragung von Fehlbeträgen	—	—
		Summe:	282 953 000	176 249 600

Von den Ausgaben entfallen nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes auf:

		Brutto	Anteil KiSt.- Aufkommen
a) Allgem. Zuweisungen an Propsteien	— § 2 FAG	132 786 100	132 786 100
b) Finanzhilfen	— § 5 FAG	7 048 200	7 048 200
c) Landeskirchlicher Bedarf	— § 6 FAG	77 811 700	51 171 600
d) Pfarrerfinanzbedarf	— § 7 FAG	72 890 700	63 288 100
e) Ausgleichsleistungen	— § 8 FAG	9 900 000	9 900 000
	Summe:	300 436 700	264 194 000